

DER gibt aufgrund der Auswertung der Matrikeln eine Zusammenstellung der «Bauländer Studenten an deutschen Universitäten (1375–1525)». Das ausgezeichnete Orts- und Personenregister verdient besondere Erwähnung.

Eine Kleinigkeit aus dem Vorwort soll diese Besprechung beschließen. Es erscheint aufschlußreich, daß der verdienstvolle Herausgeber das Bedürfnis hat, ja vielleicht die Verpflichtung fühlt, das Gesamtthema der Festschrift und die einzelnen Beiträge, die in Übereinstimmung mit HEIMBERGERS Forschungen alle in geschichtlicher Betrachtung ihren Grund haben, gegen die «sich zunehmend als Sozialwissenschaft verstehende Volkskunde» abzuschirmen, zu verteidigen: angesichts sich heute im ländlichen Bereich vollziehender sozialer und kultureller Wandlungen habe das verbindende Gesamtthema eine besondere Aktualität, die es rechtfertige, daß die Aufsätze die zugehörigen historischen Perspektiven aufzeigen, Markierungen im Fluß der Entwicklung setzen. Etwas so Selbstverständliches ausdrücklich sagen zu müssen, ist doch wohl ein bißchen beschämend für den Geist der Zeit!
Helmut Dölker

Waldenserblut auf schwäbischem Boden

HEINRICH PERROT: Der Grübler. Erinnerungen an meinen Vater. Als Manuskript gedruckt Altensteig 1970. 171 S.

Die Bedeutung der Familie PERROT und ihres Unternehmens in Calw kann als bekannt vorausgesetzt werden. Der Name sagt dem Kundigen, daß er hier eine Waldenserfamilie vor sich hat; eben das ist es vielleicht, was die Darstellung fesselnd macht. Ungeköstelt, dafür sehr warm und persönlich ist sie geschrieben; die wesentlichen Züge des Unternehmens in Verbindung mit der Familie und ihrer Geschichte treten klar und deutlich heraus. Waldenserblut auf schwäbischem Boden – so ließe sich das Thema auch umreißen. *Mein geschäftliches Leben war voll Spannung und Wagemut, gewiß auch von Fehlern und Fehlentscheidungen durchschossen, aber von einer großen Liebe zu meinem Beruf getränkt ... die Natur hat mir die Fähigkeit geschenkt, alles Unangenehme schnell zu vergessen, und mir ein Gewissen gegeben, in dem vieles Platz hat. Etwas Waldenserblut hat mich immer zu Eigenwillen und Auflehnung verführt. Ich liebe die Kunst, die Literatur und die Musik. Es war mir vergönnt, viele Menschen dieser Erde kennenzulernen. Ich bin in bezug auf das Essen und Trinken ein ausgesprochener Genießer und habe nie aufgehört, das weibliche Geschlecht zu verehren* – mit diesem Zitat aus dem Vorwort ist schon angedeutet, was das Büchlein erwarten läßt: keine bloße Familiengeschichte, sondern die Geschichte einer Zeit, in der die eigenwilligen, starken Persönlichkeiten vom armen, hochbegabten und einsatzbereiten Schulmeister in Neuhengstett über den Uhrmacher, den handwerkenden Turmuhrenfabrikanten und den Schöpfer der weltweit bekannten Beregnungsanlagen stehen und sich durchzusetzen haben. Eigenartig, wie Begabungen und kräftige Naturen auch ohne öffentliche

Förderung und wirklich ohne Chancengleichheit zu Leistung und Ziel kommen konnten.

Helmut Dölker

Weistümer, Wetterregeln, Lostage

WERNER P. HEYD: Bauernweistümer, Wetterregeln und Lostagsprüche auf Tage, Monate und Jahreszeiten. Mit 12 Originalholzschnitten versehen von HAP GRIESHABER, in Ornamentschnitten GERHARD KÖHLER. Memmingen: Maximilian Dietrich Verlag 1971. 207 S. DM 19,80.

Das sehr gut ausgestattete Buch, zum 25jährigen Jubiläum des Verlags in der Reihe der «Alten deutschen Schwank- und Volksbücher» erschienen, erhält sein besonderes Gesicht durch den künstlerischen Schmuck von der Hand des bekannten Holzschneiders. Der Sammler hat seinen Stoff, zwischen 1100 und 1200 Nummern umfassend, in jahrelanger Arbeit aus gedruckten und geschriebenen Quellen und aus persönlicher Beobachtung zusammengetragen. Im wesentlichen beschränkt sich die Sammlung auf das in Südwestdeutschland überlieferte Sprudgut. Bei den bedeutenden Unterschieden des Bodens, der Lage und des Klimas, die gerade diesen Teil Deutschlands kennzeichnen, können natürlich nur die wenigsten der abgedruckten volkstümlichen Sprüche, teils in Vers und Reim, teils in Prosa, als für das ganze Gebiet gültig angesehen werden. HEYD erklärt den Mangel, daß er auf die Angabe des Herkunftsortes oder wenigstens der Herkunftslandschaft der einzelnen Sprüche verzichten mußte, aus der Eigenart der vielfältigen, nach Zeit und Zweck in sich sehr verschiedenartigen Quellen, die zumeist nichts über den räumlichen Bereich aussagen. Den allgemeine Unterrichtung suchenden Benutzer wird das Fehlen entsprechender Angaben nicht stören. Das Buch enthält auf der andern Seite mancherlei, was ihm sehr zu Diensten kommt; es sei dabei auf die klare Anordnung nach dem Kalender, die zahlreichen, sehr nützlichen Kreuzverweise und auf die Zusammenstellung der wichtigsten Tagesheiligen, auf die in den Sprüchen Bezug genommen wird, hingewiesen.

Vielleicht sollte noch auf die Möglichkeit eines Mißverständnisses aufmerksam gemacht werden; sie liegt im Buchtitel. Wer von der Wissenschaft herkommt, faßt «Bauernweistümer» nicht als eine Sammlung von Bauernweisheit auf, wie das Wort von HEYD gemeint ist, sondern als die schriftlichen Fassungen des ehemals mündlich weitergegebenen und regelmäßig öffentlich «gewiesenen» (daher: Weistum), d. h. vorgetragenen Gewohnheitsrechts.

Über die Bedeutung der «Wetterregeln und Lostagsprüche» in sachlicher und formaler Beziehung für verschiedene Wissensgebiete und über die Wichtigkeit einer so handlichen Bereitstellung braucht nichts weiter gesagt zu werden. Da der Sammler und Herausgeber sich weiterhin ausgiebig unter anderen Gesichtspunkten mit diesem und verwandtem Stoff abzugeben gedenkt, darf man im Laufe der Zeit auf noch mehr Veröffentlichungen solcher Art hoffen. Er wäre übrigens für entsprechende Mitteilung eigener Aufzeichnungen und schriftlicher oder

mündlicher Sammlungen dankbar (Dr. WERNER HEYD, «Schwarzwälder Bote», 7238 Oberndorf a. N., Postfach 6).

Helmut Dölker

Hinweise

Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte. Herausgegeben von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und dem Württ. Geschichts- und Altertumsverein Stuttgart. Jahrgang 29, 1970. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 1971. 430 Seiten.

Aus dem Inhalt: Das dunkle Jahrzehnt in der Stilbildung MULTSCHERS (MANFRED TRIPPS) – Der Silberschatz des Grafen EBERHARD IM BART von Württemberg (WERNER FLEISCHHAUER) – Die oberschwäbischen Reichsstädte Leutkirch, Isny und Wangen im Jahrhundert der Reformation (HERMANN TÜCHLE) – Die Reformation in der Reichsstadt Ravensburg (HANS-GEORG HOFACKER) – Die alte «Schweizer Straße» im Schönbuch (GUSTAV ERLBECK) – Zur Baugeschichte des ehem. Wilhelmitenklosters in Mengen (HANS-MARTIN GUBLER) – CHRISTIAN AUGUST VULPIUS' Rache an den Reutlinger Nachdruckern (HANS WIDMANN) – GEORG HERWEGH und Württemberg (GERHARD TADDEY) – Die Politik Württembergs und Bayerns während des Italienischen Einheitskrieges 1859 (PETER HOFFMANN) – Feldpostbriefe eines württ. Freiwilligen im Kriege 1870/71 (RUDOLF KNAPP) – Zu den pfarrlichen Verhältnissen von Weil(er) bei Esslingen (HUGO OTT) – Über die Herkunft zweier Güterverzeichnisse der späteren Stauferzeit (ALFONS DREHER) – Zur Geschichte der Herren von WARTHAUSEN zu Alberweiler (WILHELM Frh. von KOENIG-WARTHAUSEN) – Ein württ. Hugenottenprivileg aus dem Jahre 1685 (WOLFGANG BRÄNDLE).

KARL GREINER: Die Glashütten in Württemberg. Mit 32 Tafeln. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag GmbH 1971. 73 Seiten. (Veröffentlichungen zur Geschichte des Glases und der Glashütten in Deutschland, Historische Topographie, Band 2.)

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Ein Überblick anlässlich der Wiederherstellung des Alten Schlosses 1971. 81 Seiten.

HAVERKAMP, ALFRED: Herrschaftsformen der Frühstaufer in Reichsitalien. Teil 2. Stuttgart: Anton Hiersemann Verlag 1971. 813 Seiten. (Monographien zur Geschichte des Mittelalters. Band 1.)

HEINRICH SEUSE – der Mystiker vom Bodensee berichtet von seinem Leben, seinen Qualen und Visionen in dem «Buch, das da heißet der Seuse». Bearbeitet von WERNER FISCAL. Heidenheim: Heidenheimer Verlagsanstalt 1971. 160 Seiten. (Schwäbische Lebensläufe. Band 10.)

Gustav-Werner-Stiftung zum Bruderhaus. Eine Dokumentation. Stuttgart: Wegra-Verlagsgesellschaft mbH 1971. 50 Seiten.

Festschrift des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg. Herausgegeben vom Verein der ehemaligen Schüler und Freunde des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Ludwigsburg 1971. 81 Seiten.

Der Witz der Schwaben. Gesammelt und aufgezeichnet von HEINZ-EUGEN SCHRAMM. München: Desch-Verlag 1971. 64 Seiten. (Landschaften des Humors.)

Festbuch zur Feier der 250. Wiederkehr des Todestages von HENRI ARNAUD in Verbindung mit dem Deutschen Waldensertag 1971 am 11. und 12. September 1971 in Schönenberg. Herausgegeben von der Deutschen Waldenservereinigung e. V., Schönenberg über Mühlacker 1971. 72 Seiten.

BARTHEL, GUSTAV: Barockkirchen in Altbayern, Schwaben und in der Schweiz. Aufnahmen von A. F. KERSTING. München: Deutscher Kunstverlag 1971. 65 Seiten mit 132 Aufnahmen.

HERMANN HESSE – HELENE VOIGT-DIEDERICH. Zwei Autorenporträts in Briefen 1897 bis 1900. Düsseldorf: Diederichs 1971. XII, 184 Seiten.

WÖCKENER, HANS: Der Bodensee. Königstein im Taunus: Langewiesche (1971). 48 Seiten mit Abbildungen.

Stuttgart, wie es lacht. Eine Sammlung Stuttgarter Humors, herausgegeben von RICHARD GLASER mit Zeichnungen von HILDE SCHLOTTERBECK. Frankfurt: Verlag Weidlich 1971. 104 Seiten.

Langenburg. Herz im Hohenloher Land. Text: RUDOLF und INGARUTH SCHLAUCH, Foto: MANFRED SCHULER, Herausgeber: ROLF WANKMÜLLER. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1971. 20 Seiten Text und 32 Seiten Fotos. DM 9,80.

Vergleicht man unseren Hinweis in Heft 1971/1, S. 46, mit dem vorliegenden Bildband, so wird klar, daß Langenburg eben ein Objekt ist, das mehrere Bücher ähnlichen Inhalts trägt. Dieses Buch ist repräsentabler ausgefallen, es bietet gerade so viel Informationen, als der Besucher haben will. Schade, daß auf S. 17 der Umbruch durcheinandergeraten ist: hier hat Buchenbach den Ruhm von Unterregenbach zuerkannt bekommen.

LANG, KLAUS: Die württembergische Landwirtschaftsverwaltung im 19. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 1971. 199 Seiten. (Hohenheimer Arbeiten. Reihe: Agrarökonomie, Heft 56.)

Nürtingen und FRIEDRICH HÖLDERLIN 1970. Herausgegeben von der Großen Kreisstadt Nürtingen. 72 Seiten mit Abbildungen.

BIZENBERGER, FLORIAN: Heimatbuch der Gemeinde Poltringen. Herausgegeben anlässlich der 780-Jahr-Feier im Jahre 1971. Poltringen: Gemeindeverwaltung 1971. 160 Seiten.

Land am oberen Neckar. Text von EUGEN STEMMLER und EGON RIEBLE mit Fotos von DIETER GEISSLER und HELLMUT HELL. Dreisprachige Ausgabe. Sigmaringen: Jan